

Kreisparteiaktiv vom 18. Januar zu den Aufgaben der Karl-Marx-Universität im Jahre 1978

Für die Kreisparteiaktivität haben wir uns das Ziel gestellt, die Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Jahre 1978 zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages und zur Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED zu beraten. Mit der 7. Tagung des ZK der SED, der Rede des Genossen Erich Honecker in Dresden und dem Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR haben die Kreisleitung und alle Grundorganisationen eine klare Orientierung erhalten, die es nun durch erhöhte Anstrengungen in der politischen Führungstätigkeit der Kreisleitung und aller Grundorganisationen zu realisieren gilt. Im Mittelpunkt stehen dabei die weitere Erhöhung der Kampfkraft einer jeden Grundorganisation und die Durchführung einer wirksamen politischen Massenarbeit als wesentliche Voraussetzung für die zielstrebige Verwirklichung der im gestellten wissenschafts- und hochschulpolitischen Aufgabenstellungen, den erfolgreichen Kampf um die allseitige Planerfüllung 1978 und die gründliche Vorbereitung des 100. Geburtstages von Karl Marx sowie des 25. Jahrestages der Namensgebung unserer Universität.

Der Referent stellte im weiteren fest, daß sich in die insgesamt gute Bilanz des Jahres 1977 auch die großen Leistungen der KMU-Angehörigen einfügen. Diese Erfolge seien die Basis für 1978.

Eine große Hilfe für uns war die Berichterstattung des Sekretariats der Kreisleitung vor dem Sekretariat der Bezirksleitung zur weiteren Qualifizierung der Führungstätigkeit bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages am 4.1.1978 aus der folgende Schlußfolgerung gezogen wurden:

- zielstrebig und konkreter die Führungstätigkeit auf die weitere Festigung der Kampfkraft der Grundorganisationen zu richten. Vor allem gilt es, die Ausstrahlungskraft der Parteiorganisation und die Wirksamkeit eines jeden Mitglieds und Kandidaten der Partei zu überzeugen und offeneren Erläuterung und Verwirklichung der Beschlüsse der Partei in den Arbeits-, Forschungs-, Lehr- und Studienkollektiven zu erhöhen;
- in das Zentrum der Führungstätigkeit stärker die Qualifizierung des innerparteilichen Lebens in den Parteiorganisationen zu rücken;
- durch das Sekretariat größeren Einfluß darauf zu nehmen, daß die staatlichen Leiter und die leitenden Genossen in den Mitgliederversammlungen konsequent ihre Verantwortung für die Erfüllung der Parteiaufgaben wahrnehmen, die Arbeitskollektive zur Verwirklichung der Verpflichtung der KMU befähigen, dazu konkrete abrechenbare Aufgaben festlegen und deren Einhaltung kontrollieren;
- das auf der Grundlage des Beschlusses des ZK der SED vom 7.6.1977 erarbeitete Kaderprogramm der SED-Kreisleitung ist uneingeschränkt zu verwirklichen.

Für die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben, so führte der Referent aus, sei die Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der massenpolitischen Arbeit eine der entscheidenden Voraussetzungen.

In erster Linie brauchen wir in unserer Kreisparteiorganisation ein höheres Niveau des innerparteilichen Lebens, in dem jedes Mitglied und jeder Kandidat für sein massenpolitisches Wirken qualifiziert wird.

Welche inhaltlichen Aufgabenstellungen stehen gegenwärtig in der Weiterführung des Beschlusses vom 1.7.1977 für unsere Kreisparteiorganisation im Vordergrund?

1. Ausgehend vom Aufruf zum 30. Jahrestag der DDR gilt es vor allem, in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der Kreisparteiaktivität bei allen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei Klarheit zu schaffen, daß wir die in den Verpflichtungen der KMU gestellten Zielstellungen nur erreichen, wenn in jeder Sektion, in jedem Bereich daraus konkrete Kampfaufgaben abgeleitet werden und jeder Genosse überzeugt ist, daß sein engagiertes vorbildliches Wirken zur Realisierung des Wettbewerbsprogramms der Sektion unabdingbar ist.

Das setzt Information und überzeugende Argumentation zu den gestellten Aufgaben ebenso voraus, wie praktische Einbeziehung, Übergabe von Parteaufträgen und persönlichen Zielstellungen und schließlich die abgestimmte Führung aller Initiativen und die straffe Parteikontrolle durch die Parteileitungen. Dabei beinhaltet die Parteikontrolle als wichtiger Bestandteil der Führungstätigkeit auch die Hilfe für die Wissenschaftler und Studenten, die ihnen gestellten Aufgaben in hoher Qualität und Effektivität zu erfüllen.

Es geht darum, die jeweils für eine Aufgabe Verantwortlichen zu begeistern und zu befähigen, exakt die Situation zu kennen und zu wis-

Klare Orientierung der Kommunisten zur Erfüllung des KMU-Kampfprogrammes zum 30. Jahrestag der DDR

Auszüge aus dem Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung, gehalten vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Walfried Weikert

sen, wo die Hilfe der Parteileitung notwendig ist; das geistige Klima, die ideologische Situation einzuschätzen, in der hohe Leistungen entstehen oder Rückstände auftreten. Parteikontrolle heißt also, stets alle jene Faktoren im Auge zu haben, die die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen der Kollektive beeinflussen.

Was bedeutet das konkret für die politische Führung des Wettbewerbs und der Masseninitiativen durch die Parteileitungen? Der sozialistische Wettbewerb und das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ müssen so geführt werden, daß alle Universitätsangehörigen vor allem durch das massenpolitische Wirken der Genossen, die Hauptaufgabe und die daraus resultierenden Aufgaben der Intensivierung, der Rationalisierung und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nicht nur als entscheidende Voraussetzung für die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens begreifen, sondern daraus auch immer stärker die eigene Verantwortung, die eigene Kampfbereitschaft, den abrechenbaren Beitrag ableiten.

Die Verpflichtung ist eine gute Sache, die auch eine hohe Wertschätzung erfuhr. Das Niveau der Parteilinie, die Einstellung zu den übertragenen Aufgaben wird jetzt jedoch an der Realisierung jeder einzelnen Position gemessen. Dazu brauchen wir in jeder Parteiorganisation eine solche schöpferische und kämpferische Atmosphäre, die gewährleistet, daß die Genossen im Kampf um die Realisierung der Verpflichtung an der Spitze stehen.

Ausgehend vom Parteiaktiv stellen wir uns das Ziel, daß alle GO-Leitungen eine solche Führungskonzeption für das Jahr 1978 erarbeiten, in der Maßnahmen zur Entwicklung der Partei- und Massenarbeit zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes enthalten sind.

2. Der wirksamen patriotischen Erziehung, die die Treue zum proletarischen Internationalismus einschließt, messen wir in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR besondere hohe Bedeutung bei. Dabei kommt es in der politischen Massenarbeit darauf an, die historischen Fortschritte in unserer Republik, die in 30 Jahren unerbittlichen Klassenkampfes gegen den Imperialismus erungen wurden, die Vorzüge, die Werte und Leistungen unserer Gesellschaft nachrücklicher und zugleich überzeugender und ansprechender hervorzuheben. Die Vorbereitung sowohl des 100. Geburtstages von Karl Marx und des 25. Jahrestages der Verleihung seines Namens an unsere Universität, aus deren Anlaß wir im März auf Beschluß des Sekretariats des ZK der SED eine propagandistische Großveranstaltung in der Kreisparteiorganisation und ein anspruchsvolles Programm zu den XII. FDJ-Studententagen und den IV. Karl-Marx-Tagen im Mai vorbereiten, als auch der 30. Jahrestag der Gründung der DDR sind uns Anlaß, der Pflege der Traditionen, des humanistischen Erbes, der Förderung des Geschichtsbewußtseins und der Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland noch größere Aufmerksamkeit zu schenken.

3. Es heißt eine erstrangige Aufgabe der massenpolitischen Arbeit, alle Kommunisten immer qualifizierter für die Auseinandersetzung mit der Politik und der Ideologie des Imperialismus zu rüsten und uns entschiedener auf die weltweiten Bedingungen unseres Kampfes einzustellen. In den Mitgliederversammlungen, im Parteiliehrjahr und in anderen Zusammenkünften kommt es darauf an, alle Genossen noch besser zu befähigen, offensiv zu argumentieren, an alle Fragen politisch heranzugehen und zum Wesen der vielfältigen Erscheinungen vorzudringen. Offensives Auftreten

bedeutet auch, in der Auseinandersetzung stücker von der Grundkonzeption unserer Weltanschauung, von unserer historisch überlegenen Position auszugehen. Aus der festen Überzeugung heraus, daß der reale Sozialismus als der gegenwärtig mögliche Sozialismus die menschlichste Ordnung ist, führen wir den Nachweis der Unmenschlichkeit des imperialistischen Systems.

Das Referat orientierte die Parteileitungen mit Nachdruck darauf, die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Politik, Ideologie, Ökonomie und Theorie noch konsequenter als Bestandteil von Forschung und Lehre konkret durchzusetzen.

Ein umfangreicher Teil des Referats widmete sich Fragen der kommunistischen Erziehung, der Ausbildung und Forschung mit den Schwerpunkten erzieherischer Wirksamkeit der Hochschullehrer sowie der Entwicklung der KMU als ein Zentrum der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung. Der Referent orientierte dabei auf vier grundlegende Probleme, die überprüften Charakter haben.

Ein erstes solches Problem der Führungstätigkeit sehen wir in der Durchsetzung strenger Plandisziplin und Termintreue.

Plan- und Wettbewerbsziele bilden eine untrennbare Einheit. Ausgehend davon haben die Parteileitungen durch die Sektions- und Gewerkschaftsleitungen eine solche Wettbewerbsführung zu sichern, daß jeder Mitarbeiter zu jeder Zeit seinen persönlichen Anteil bei der Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben kennt. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß die Parteileitungen zielgerichtet den Kampf um die Erfüllung der Parteibeschlüsse führen.

Plantreue in Erziehung und Ausbildung bedeutet natürlich in erster Linie Erfüllung der Studienpläne und Lehrprogramme in hoher Qualität. Dabei geht es um die Verwirklichung der Einheit von hoher fachlicher Bildung und Erziehung im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse. Wir möchten die Parteiorganisationen auf folgende Schwerpunkte orientieren:

- Hauptfeld der kommunistischen Erziehung der Studenten ist der Lehr- und Studienprozeß. Damit stehen die Erfüllung der Studienpläne und Lehrprogramme und die bewußte und planmäßige Nutzung der Potenzen des Lehrstoffes für die Vertiefung der weltanschaulichen Erziehung für die politisch-moralische Charakterbildung und die Ausprägung einer berufsspezifischen Studienmotivation in den Mittelpunkt der Bemühungen. Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium hat für die weltanschaulich-politische Erziehung aller Studenten eine besondere Bedeutung.

- die Erziehungswirksamkeit der Lehre ist auf das engste verbunden mit der wissenschaftlich-schöpferischen Tätigkeit der Studierenden. Wissenschaftliches Schöpferium wird primär in den Lehrveranstaltungen und Praktika entwickelt. Die Gestaltung der Vorlesungen, Seminare, Übungen und Praktika, das Schaffen einer geistig anspruchsvollen Atmosphäre bildet dafür die entscheidende Voraussetzung. Die der FDJ-Kreisorganisation und der Universität übertragenen Jugendobjekte erfordern, daß die Führung des wissenschaftlichen Studentenwetstreits in enger Zusammenarbeit von staatlicher Leitung und FDJ vom 1. Studienjahr an zu einem festen Bestandteil des Studiums in allen Sektionen wird. Die aktive Mitarbeit der Studenten, ihre Mitverantwortung für den gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozeß ist weiter zu erhöhen.

Auf dem Gebiet der Forschung sehen wir uns mit der Tatsache konfrontiert, daß die zu erbringenden berichtspflichtigen Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik sowie des Planes Grundlagenforschung in den Bereichen Naturwissenschaften und Medizin im Jahre 1978 ansteigen.

Die Kreisleitung orientiert die Grundorganisationen, die staatlichen Leitungen und Gewerkschaftsleitungen vor allem darauf, daß

- einige der berichtspflichtigen Leistungen, die bisher zu 75 Prozent für das III. und IV. Quartal 1978 geplant sind, früher abgerechnet werden;

- alle Möglichkeiten geprüft werden, inwieweit für 1978 erwartete Positionen - es ist die Masse aller berichtspflichtigen Leistungen des laufenden Fünfjahresplanes - zumindest mit Teilergebnissen bereits 1979 vorgelegt werden können.

Ein zweites wichtiges Problem ist die gestiegene Verantwortung der Parteileitungen für die konsequenter Durchsetzung hoher Qualität der Arbeit auf allen Gebieten, in der Formierung der Kommunisten für diesen hohen Anspruch und in der Lösung der Frage, wie Qualität in unseren Einrichtungen bewußt organisiert werden kann.

Die Forderung nach hoher Qualität ergibt sich zunächst unmittelbar aus dem im Programm der Partei gestellten Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, mit der grundlegenden Voraussetzung für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden. Die Forderung nach hoher Qualität stellt sich aber auch durch den an der Universität erreichten Entwicklungsstand selbst. Gerade im vergangenen Jahr hat die KMU ihr großes wissenschaftliches Potential durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Leistungen und Aktivitäten demonstriert. Dieses Leistungsvermögen muß nun unter Führung der Parteiorganisation in stärkerem Maße auf die qualitativen Faktoren gerichtet werden.

Das heißt für uns:

- In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteileitungen und der staatlichen Leitungen gehört die Sorge um das wissenschaftliche Niveau und die gesellschaftliche Wirksamkeit von Erziehung, Ausbildung und Forschung;

- als eine wichtige Bedingung dessen steht vor den Parteileitungen die Aufgabe, jenen kritischen Geist, die kameradschaftliche Offenheit und den notwendigen Realitätsgehalt zu sichern, die für eine exakte Beurteilung von Leistungen erforderlich sind, und

- schließlich ist es die Aufgabe der Parteileitungen, immer wieder die Klarheit über Maßstäbe zu gewährleisten, anhand derer die Leistungen zu bewerten sind.

Der Maßstab, an dem die anzustrebende Qualität zu messen ist, das sind die Beschlüsse des IX. Parteitages und der nachfolgenden Plenartagungen, das ist das internationale erreichte wissenschaftliche Niveau, in erster Linie die Ergebnisse der Sowjetwissenschaft. Für die Schaffung einer solchen Atmosphäre, in der Qualität entsteht, ist jede Parteileitung, ist jeder Genosse in jedem Lehr- und Forschungskollektiv verantwortlich.

Mit der Orientierung auf hohe Qualität und Effektivität greifen wir jene Schlüsselfragen auf, die im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit zur Verwirklichung unserer Verpflichtung zum 30. Jahrestag der DDR stehen müssen.

Hobe Maßstäbe in der Erziehung heißt, entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages die volle Durchsetzung des Sozialismus im Fühlen und Denken aller Universitätsangehörigen und gleichzeitig die junge Generation auf die geistigen Anforderungen des Übergangs zur höheren Phase des Kommunismus vorzubereiten.

Besonders kommt es darauf an:

- ausgehend von den realistischen Einschätzungen der politisch-ideologischen Situation unter den Studenten und dem erreichten Stand der kommunistischen Erziehung, Maßnahmen festzulegen, die sowohl die komplexe Führung des Prozesses der kommunistischen Erziehung als auch ein differenziertes Herangehen sichern;

- auf der Grundlage der Analyse der weltanschaulich-erzieherischen Wirksamkeit der Lehrkräfte legen alle Parteileitungen konkret fest, wie anhand der Erfahrungen der besten Hochschullehrer jetzt alle Wissenschaftler zu jener weltanschaulichen und erzieherischen Wirksamkeit gezielt und planmäßig zu befähigen sind, die den Beschlüssen des IX. Parteitages entspricht. In dieser Aufgabe sehen wir für das Planjahr 1978 den entscheidenden Schritt der Weiterführung der kommunistischen Erziehung.

- die Parteileitungen sichern, daß in enger Zusammenarbeit von FDJ- und staatlichen Leitungen der Prozeß der Selbsterziehung in den FDJ-Kollektiven weitergeführt wird.

Bei der Sicherung hoher Qualität in der Forschung kommt der Grundlagenforschung besondere Bedeutung zu.

Sie ist die Basis für alle anderen Forschungsleistungen. Aus dieser Tatsache ergibt sich auch die besondere Verantwortung der Parteileitungen für die ständige Sicherung des erforderlichen Anteils der Grundlagenforschung, der Sicherung der für die Grundlagenforschung notwendigen Bedingungen. Darunter verstehen wir vor allem auch die politisch-ideologischen Bedingungen, die für oft jahrelange, selbstlose Arbeit notwendig sind. Stärker als bisher sind die Qualifizierungsvorhaben auf die Grundlagenforschung zu orientieren.

Eine wichtige Aufgabe zur Erhöhung des theoretischen Niveaus der Forschung ist die Meisterung der interdisziplinären Arbeit. In diesem Zusammenhang stellt sich die Aufgabe, anhand des Wettbewerbsauftrages zielgerichteter herausragende wissenschaftliche Leistungen zu organisieren, die diesem Anspruch zu erhöhter Qualität und Effektivität auf ausgewählten Gebieten gerecht werden.

Als ein drittes wichtiges Problem, sieht vor uns die übergreifende Frage der Praxiswirksamkeit. Die Forderung nach Erhöhung der Praxiswirksamkeit unserer Arbeit leitet sich unmittelbar aus dem hohen Qualitätsanspruch ab. Sind doch Praxiswirksamkeit, Praxisorientiertheit wichtige Qualitätskriterien. Wir sehen in der weiteren Ausprägung der Praxisorientiertheit eine wichtige Reserve für die Erhöhung der Qualität der kommunistischen Erziehung und der fachlichen Ausbildung. Ein Kernproblem erzieherischer wirksamer Ausschöpfung des Lehrstoffes ist die politisch-ideologische, fachspezifische und hochschulpädagogische Meisterung der Theorie-Praxis-Beziehungen in der gesamten Ausbildung. Ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis in der Ausbildung hat deshalb einen so hohen erzieherischen Wert, weil die Studenten durch die Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse und Fähigkeiten und durch bewußtes Erleben und Meistern der Praxis einerseits be-

reits an der Hochschule auf eine rasche Einarbeitung nach Abschluß ihres Studiums vorbereitet werden und weil wir damit andererseits eine Studienmotivation erreichen, die sich aus den gesellschaftlichen Bedürfnissen herleitet, in einer hohen Leistungsbereitschaft und in einem produktiven Verhältnis zur Wissenschaft Ausdruck findet.

Dieses ständige Bewußtmachen der Praxisrelevanz gilt in besonderem Maße auch für die Grundlagenforschung, wo diese Praxisbezug nicht immer unmittelbar auf der Hand liegt. Innerhalb unserer Wissenschaftlerkollektive in den Methodisch-diagnostischen Zentren, in den Applikationsgruppen sowie in den anderen intersektionalen Arbeitsgemeinschaften sind in größerem Umfang als bisher Aufgaben abzuleiten, die möglichst kurzfristig produktions- und praxiswirksam werden. Hierbei ist die Initiativfunktion der Grundlagenforschung für die angewandte Forschung stärker auszubauen. Der wichtigste Weg zur Bewältigung dieser Probleme der Überführung von Forschungsergebnissen bleibt die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Nutzern dieser Ergebnisse.

Die Praxisverbindung vollzieht sich nur dort richtig, wo daraus zugleich Rückwirkungen und Impulse für die Grundlagenforschung erwachsen.

Ein viertes wichtiges Problem unserer politisch-ideologischen Führungstätigkeit ist die Qualifizierung der wissenschaftsstrategischen und konzeptionellen Arbeit. Wir gehen davon aus, daß eine aus der Generallinie der Partei erwachsende langfristige Wissenschaftsstrategie einen maßgeblichen stabilisierenden und aktivierenden Faktor bildet, weil das Bewußtsein einer klaren, wissenschaftlich begründeten Perspektive der Disziplin und des jeweiligen Kadern sich vorteilhaft auf das politische Klima und die schöpferische Atmosphäre auswirkt. Ausgangspunkt der Überlegungen muß sein, wie jede Wissenschaftseinheit ihren spezifischen Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten kann, d.h. wir müssen auf solche Aufgabenkomplexe orientieren, die über einen längeren Zeitraum Schlüsselfragen unserer volkswirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklung sein werden.

Noch stärker muß das Bemühen um neue Qualität, muß die Bereitschaft ausgeprägt werden, weitreichende Konsequenzen aus den Aufgabenstellungen, die das Parteiprogramm formuliert, zu ziehen. An dieser Stelle unterstreichen wir mit Nachdruck, daß die Erarbeitung der Gesellschaftswissenschaften-Konzeption integrierender Bestandteil der Gesamtstrategie der KMU ist, die darauf zielt, die Zusammenarbeit von Gesellschaftswissenschaftlern, Naturwissenschaftlern und Medizinern weiter voranzutreiben. Im naturwissenschaftlichen Bereich sieht dabei die Aufgabe, ausgehend von der im Fünfjahresplan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung festgelegten zentralen Themenkomplexen die analytisch-prognostische Arbeit zu verstärken.

Im Bereich Medizin gilt es, in der Konzipierung der Forschungsarbeit das Wechselverhältnis von Grundlagen- und angewandter Forschung noch deutlicher ausprägen, daß die Qualität der Wirksamkeit der medizinischen Betreuung auf lange Sicht nur über die Forschungsarbeit und über die Überführung ihrer Ergebnisse in die Praxis gesteigert werden kann.

Im Zusammenhang mit der wissenschaftsstrategischen Arbeit unterstreicht der Referent die Notwendigkeit einer auf Schwerpunkte orientierten Kaderstrategie. Er widmete sich gleichfalls Fragen der weiteren Verbesserung der Qualität der Leitung und Planung der ökonomischen Prozesse, der Rationalisierung und Neuerfindung sowie der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der KMU-Angehörigen. Abschließend betonte der Redner:

Im Jahre 1978 stehen vor der Kreisparteiorganisation und den Angehörigen der KMU anspruchsvolle Aufgaben zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Wichtige Markierungspunkte dafür werden durch die Verpflichtung der KMU zum 30. Jahrestag der DDR gesetzt. Wie die Erfahrungen und Arbeitsergebnisse der letzten Monate, insbesondere die initiativvolle Vorbereitung des Oktoberjubiläums zeigen, besitzen wir alle Voraussetzungen, um die neuen, bisherigen Zielstellungen mit Blickrichtung auf den 30. Gründungstag unserer Republik allseitig zu erfüllen.

Hervorhebungen; die Redaktion